

## **Wirtschaftliche Lage in der Corona-Krise**

### Sachverhaltsdarstellung:

#### **1. Konjunktur und Arbeitsmarkt**

##### Zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Die Bundesregierung rechnet für dieses Jahr aufgrund des historischen Einbruchs in der ersten Jahreshälfte mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 5,5 %. Nach dem Ende des harten Lockdowns kam es im Mai und Juni zunächst zu einer sehr kräftigen Belebung der deutschen Wirtschaft. Bei wieder verbesserter Auslastung hat sich die Erholung danach verlangsamt, aber unterstützt durch umfangreiche Konjunkturmaßnahmen der Bundesregierung fortgesetzt.

Die wirtschaftliche Erholung steht und fällt aber mit der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens. Vor diesem - insgesamt sehr volatilen - Hintergrund rechnet die Bundesregierung im kommenden Jahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 4,4 %. Für das Jahr 2022, in dem die Kapazitäten noch leicht unterausgelastet sind, wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,5 % erwartet.

Die Spuren des Lockdowns im Frühjahr 2020 zeigen sich natürlich auch an den Nürnberger Zahlen:

##### Industrieumsätze und Exportquote

Der Umsatz der großen Betriebe im verarbeitenden Gewerbe (mit mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) ist gegenüber 2019 zurückgegangen. Summierten sich die Umsätze im ersten Halbjahr 2019 noch auf 4,261 Mrd. €, konnte Nürnbergs Industrie im ersten Halbjahr 2020 nur noch 3,708 Mrd. € Erlösen, was einem Rückgang um 13,0 % entspricht. Während im Januar und Februar 2020 noch Umsatzsteigerungen zu den Vorjahresmonaten erfolgten, gab es im II. Quartal 2020 sogar einen Rückgang um 23,2 % gegenüber dem II. Quartal 2019.

Noch deutlich schwächer entwickelten sich die darin enthaltenen Auslandsumsätze. Diese gingen im II. Quartal 2020 gegenüber dem II. Quartal 2019 um 27,3 % zurück und Nürnbergs Exportquote des II. Quartals sank von 55,7 % (II/2019) auf 52,7 % (II/2020). Allerdings zeigt sich seit Mitte des Jahres ein anderes Bild, da bereits die Juni-Umsätze 2020 wieder nach oben tendieren.

##### Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen

Nur verhältnismäßig geringe Ausschläge gibt es bisher bei den Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen in Nürnberg. Einer um 10,8 % geringeren Anzahl an Gewerbeanmeldungen (2.108 Anmeldungen im I. Halbjahr 2020) im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr steht eine um 13,8 % niedrigere Zahl an Gewerbeabmeldungen (1.787 Abmeldungen im I. Halbjahr 2020) gegenüber. Per Saldo gab es bisher im laufenden Jahr 698 mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen.

##### Gewerbsteuer

Bei der Gewerbsteuer muss von großen Einnahmeausfällen ausgegangen werden. Das Finanzreferat rechnet mit einer Minderung der Einnahmen aus der Gewerbsteuer für 2020 um rund 109 Mio. € brutto (das Konjunkturpaket der Bundesregierung beinhaltet aber eine Kompensierung der krisenbedingten Mindereinnahmen der Kommunen bei der Gewerbsteuer).

##### Der Arbeitsmarkt in Nürnberg Stand Oktober 2020

Insgesamt hat Nürnberg den Strukturwandel der letzten Jahrzehnte von einem Produktions- zu einem High-Tech-, Industrie- und innovativen Dienstleistungsstandort sehr erfolgreich gemeistert und ist durch die breite Betriebs- und Branchenstruktur krisenfester aufgestellt als in früheren Jahren

Unter dem Eindruck der Pandemie liegt die Arbeitslosenzahl bei 19.621 Personen, die Arbeitslosenquote beträgt 6,5 % (Stand: Oktober 2020, Statistik der Bundesagentur für Arbeit). Nürnbergs Arbeitslosenzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 32,1 % gestiegen. Junge Menschen unter 25 Jahren sind überdurchschnittlich stark betroffen. Die Zunahme von 1.390 im Oktober 2019 auf 1.899 Arbeitslose im Oktober 2020 in dieser Altersgruppe entspricht einer relativen Zunahme von 36,6 %.

Die kumulierten Zugänge in Arbeitslosigkeit (aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung) in der Zeit von April bis Oktober 2020 unterscheiden sich durchaus nach Wirtschaftsabschnitten. Allein aus den drei Wirtschaftsabschnitten „Arbeitnehmerüberlassung“, „Handel, Instandhaltung, Reparatur von KFZ“ und „Gastgewerbe“ erfolgten 41 % aller Zugänge in Arbeitslosigkeit in dieser Zeit.

Die Zahlen zeigen, dass die Pandemie im Bereich der (bisher) Erwerbstätigen bislang zu dem deutlichsten Anstieg der Leistungsberechtigten führt. Wie bisher schon bleibt es aber dabei, dass Nürnberg im Städtevergleich zu den Metropolen mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit gehört. Im bundesweiten Vergleich der 17 größten deutschen Städte (mit mehr als 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern) ist Nürnberg hinter München, Stuttgart und Dresden die Stadt mit der viertniedrigsten Arbeitslosenquote (Stand: Oktober 2020).

Über ein Drittel aller Nürnberger Unternehmen hat bei der Agentur für Arbeit Nürnberg **Kurzarbeit** angemeldet. So sind von März bis Oktober 2020 7.054 Anzeigen zur Kurzarbeit eingegangen, von denen bis zu 135.000 Beschäftigte am Arbeitsort Nürnberg betroffen sein können. Auch wenn die Meldungen inzwischen wieder deutlich rückläufig sind und die Anzeigen keine Aussagen über die tatsächliche Realisierung der Kurzarbeit, den Bestand der Personen und die Verweildauer in Kurzarbeit erlauben, so sind die Zahlen dennoch deutliche Zeichen für die ökonomische Schockwirkung der Pandemie. Wie viele Menschen insgesamt von Kurzarbeit betroffen sind, wird erst sukzessive anhand der eingereichten Abrechnungen der Betriebe bei der Arbeitsagentur ersichtlich werden.

Der Bestand an **offenen Stellen** in Nürnberg beträgt 5.291 (Stand: Oktober 2020). Er liegt 24,5 % unter dem Bestand des Vorjahres.

Erfreulicherweise ist der Bestand an **Ausbildungsstellen** trotz der Corona-Krise in Nürnberg auf hohem Niveau. Auf 100 noch suchende Bewerberinnen und Bewerber kamen statistisch betrachtet 117 freie Ausbildungsstellen (Quelle: Agentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsmarkt September 2020). Es gilt, jetzt die Weichen für die berufliche Zukunft der Jugendlichen zu stellen, um auch langfristig den Fachkräftebedarf der Unternehmen zu decken.

## **2. Wirtschaftsförderung Nürnberg als Partner der Wirtschaft**

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg ist der zentrale Ansprechpartner in der Stadtverwaltung für Unternehmen bzw. Akteure der Wirtschaft. Insofern kommt ihr auch und gerade in ökonomischen Krisensituationen eine besondere Rolle zu: Die Wirtschaftsförderung Nürnberg begleitet, unterstützt und informiert. Insbesondere verlässliche Informationen sind für Unternehmen in der derzeitigen Situation wichtig - und zwar so frühzeitig und so umfassend wie möglich.

Nach den bisherigen Erfahrungen wenden sich vorwiegend kleine und mittelgroße Unternehmen, aber auch viele Freiberufler und Selbstständige an die Wirtschaftsförderung Nürnberg. Die Kontaktaufnahme erfolgt in der Regel telefonisch oder per Mail ([wirtschaft@stadt.nuernberg.de](mailto:wirtschaft@stadt.nuernberg.de)). Die Anfragen werden zeitnah beantwortet, meist am gleichen Tag.

Das Themenspektrum umfasste bislang Fragen zu diversen Hilfsprogrammen von Bund und Freistaat Bayern, Fragen zu Betriebsuntersagungen, Maskenpflicht und Hygieneschutz, Verdienstausfallentschädigung bis hin zu Fragen zu den Quarantänebestimmungen. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg befindet sich angesichts dieses breiten Themenspektrums und der dynamischen Lage kontinuierlich in Abstimmung mit anderen Dienststellen (vor allem OA) und relevanten Akteuren (Regierung von Mittelfranken).

Seit Anfang November sind vor allem Nachfragen zum neuen „Lockdown light“ zu verzeichnen: In der 8. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind die Maßnahmen geregelt, die seit 02. November bis einschließlich 30. November in Bayern gelten. Erhebliche neue Beschränkungen betreffen vor allem das Gastgewerbe, die Veranstaltungsbranche sowie Dienstleistungs- und Freizeiteinrichtungen. Auf der Webseite der Wirtschaftsförderung Nürnberg wurden hierzu ausführliche Informationen und Links zu anderen Webseiten ergänzt („Corona-Maßnahmen im November“).

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg stellt seit Frühjahr 2020 tagesaktuell kuratierte, strukturierte und allgemeinverständliche Informationen, Ideen und Kontakte auf den digitalen Kanälen bereit, insbesondere auf ihrer Webseite [www.wirtschaft.nuernberg.de](http://www.wirtschaft.nuernberg.de). Hier wurden zwei Webseiten dezidiert für Corona-Themen erstellt: „Corona - Informationen/Unterstützung“ und „Corona - Angebote/Tipps“.

Diese „Corona-Webseiten“ hatten allein im Monat März so viele Seitenansichten wie der Auftritt der Wirtschaftsförderung Nürnberg sonst im gesamten Jahr (37.082 im März 2020, 40.000 im Jahr 2019). Mit Bekanntwerden des November-Lockdowns sind binnen zwei Wochen die Klickzahlen wieder auf über 6.600 Seitenzugriffe gestiegen (28.10. bis 09.11.2020). Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden bis zum 10. November 2020 insgesamt 78.829 Seitenzugriffe verzeichnet. Die Webseiten werden laufend aktualisiert und strukturiert gehalten.

Im Bereich „Corona - Informationen/Unterstützung“ gibt die Wirtschaftsförderung Nürnberg Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten von Bund und Freistaat Bayern für alle Unternehmen, Freiberufler und Selbstständigen. Hier sind Informationen zu den umfangreichen Hilfsprogrammen zur Aufrechterhaltung der Liquidität ebenso zu finden, wie Informationen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie aktuelle Informationen zu den Betriebsuntersagungen.

Unter der Rubrik „Unterstützung und Aufrechterhaltung der Liquidität“ finden sich umfangreiche Informationen und Hinweise zu den „Überbrückungshilfen I bis III“ und zu der zuletzt mit dem „Lockdown light“ angekündigten „Außerordentlichen Wirtschaftshilfe“ des Bundes (für die aktuell von den Schließungen betroffenen Branchen werden außerordentliche Wirtschaftshilfen gewährt, die bis zu 75 % des Umsatzes des Vorjahresmonats umfassen).

Im Bereich „Corona - Angebote/Tipps“ sind Ideen für einzelne Branchen aufgeführt. Die Palette reicht von Webinaren und digitalen Sprechstunden über Messenger-Bestellservices bis zu Onlineshop-Plattformen. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg bewirbt diese Hilfsangebote in Social Media.

Die vom November-Lockdown besonders betroffene Branche Gastronomie wird auf der neu strukturierten Webseite mit dezidierten Angeboten angesprochen, die kostenfrei zur Verfügung stehen, um die Situation abzufedern. Allen voran gestellt werden hier zwei lokale Plattformen, wie der Marktplatz „Essen to go“ von Erlebnis Nürnberg und „Zusammen &

Miteinander“ der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg. Weiter zählen hierzu kostenfreie Online-Plattformen, die Lieferservice und to go-Angebote der Gastronomie bewerben, sowie neue digitale Möglichkeiten, um Vertriebskanäle zu erschließen und auszuprobieren, beispielsweise ein Bestellservice per Telegram-Messenger.

Auch die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine besonders betroffene Branche. Aus diesem Grund wird das 10. Symposium für die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg die Themen Digitalisierung und Vernetzung in den Fokus nehmen. Ein Großteil der Kultur- und Kreativschaffenden sind in diesem Jahr gefordert, neue Wege zu gehen. Geschäftsmodelle verlagern sich zunehmend ins Digitale. Hier soll mit verschiedenen Vorträgen und Workshops Unterstützung geleistet werden. Akteurinnen und Akteure, Entscheiderinnen und Entscheider aus der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie weitere Interessierte haben die Möglichkeit, miteinander in den Austausch zu gehen, über die aktuelle Situation für Kreativwirtschaftsunternehmen und Kulturschaffende zu diskutieren und gemeinsam Antworten auf die Herausforderungen zu finden.

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg hat zudem zu Beginn der Krise ein LinkedIn-Profil erstellt, um ihre B2B-Reichweite in der Corona-Krise durch den zusätzlichen Kanal auszuweiten. Auch auf Twitter und Xing wurden die Aktivitäten intensiviert, um die Reichweite der Informationen zu erhöhen und über die jeweils neuesten Entwicklungen zu informieren. Auf allen diesen Kanälen steigt die Zahl derjenigen, die der Wirtschaftsförderung Nürnberg folgen. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg wird dabei als neutraler, vertrauenswürdiger Akteur wahrgenommen, der aktuelle und valide Informationen bereithält. Dies ist bei der teilweise unübersichtlichen Informationslage und gezielter Desinformation in sozialen Netzwerken eine nicht zu unterschätzende Funktion.

### **3. Schwerpunkt Tourismus**

Der Tourismus und die Veranstaltungsbranche ist in besonderem Maße durch die Pandemie, die Reisebeschränkungen und den aktuellen Lockdown betroffen. Die Entwicklung der Branche wirkt sich auf viele Segmente in der Stadt aus - vom Taxigewerbe, Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel, Reinigungsgewerbe, über Veranstaltungstechnik und Messebau bis hin zu Kultur sowie Veranstaltungs-/Eventwirtschaft und Freizeitwirtschaft, es geht also um viele nicht verlagerbare Arbeitsplätze. Die Tourismusdestination Nürnberg leidet vor allem unter dem Einbruch im Geschäftsreiseverkehr, der normalerweise rund 74 % der Übernachtungen ausmacht. Das sind zu je einem Drittel die klassischen Geschäftsreisenden, Tagungs- und Kongressbesucher sowie Messegäste. Chancen für eine Erholung werden - sobald es das Infektionsgeschehen zulässt - in erster Linie im Tagungssegment bis 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie im nationalen Tourismus gesehen.

Aufgrund der Bedeutung der Querschnittsbranche für den Standort erfolgen ein enger Austausch aller Akteurinnen und Akteure und diverse Aktivitäten:

#### **Task Force Corona Tourismus:**

Um angesichts der Situation im Dialog zu bleiben, hat am 29.09.2020 die neu gegründete „Task Force Corona Tourismus“ des Verkehrsvereins/der Congress- und Tourismus-Zentrale (CTZ) unter Beteiligung der Hotellerie sowie von Herrn OBM und Herrn Ref. VII die Arbeit aufgenommen.

#### **Task Force Aviation Connectivity:**

Für den Neustart im Luftverkehr und insbesondere, um neue Flugverbindungen nach dem Lockdown zu generieren, wurde die „Task Force Aviation Connectivity“ eingerichtet. Ihr gehören Vertreterinnen und Vertreter von Flughafen, Stadt und Wirtschaftsunternehmen an. Denn ein funktionierender Albrecht-Dürer Airport ist in seiner Funktion als Metropolflughafen wichtig für den gesamten Wirtschaftsraum und die gesamte Tourismusdestination Metropolregion Nürnberg.

### Teilnahme der Wirtschaftsförderung Nürnberg an den seit Beginn der Pandemie eingeführten digitalen Branchentalks der Congress- und Tourismus-Zentrale (CTZ):

Zu Beginn fanden alle Talks 14-tägig statt. Mittlerweile wurde die Frequenz etwas reduziert. Die Erfa-Gruppe der Tagungs- und Kettenhotellerie trifft sich noch im zwei Wochen-Rhythmus. Alle anderen Branchentalks finden alle vier Wochen statt.

Unterstützung der CTZ bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, z.B durch Beiträge im Wirtschaftsblog und über Social Media.

### Kongress-Initiative Nürnberg:

Im Rahmen der Kongress-Initiative Nürnberg wurde unter Leitung des Wirtschaftsreferenten ein Austausch über die Situation der Veranstaltungsbranche mit dem German Convention Bureau am 26.10.2020 ermöglicht.

### Sondernutzungen und elektrische Heizvorrichtungen für die Gastronomie:

Bereits im Oktober (vgl. Stadtrat vom 21.10.2020) wurden mit dem Aussetzen des Verbots von elektrischen Heizpilzen bis 30.04.2021 und der Verlängerung von gebührenfreien Sondernutzungen im öffentlichen Raum wichtige Maßnahmen für die Gastronomie zu Corona-Zeiten getroffen.

## **4. Weihnachtliches Nürnberg**

Auch nach Absage des Christkindlesmarktes wird es in der Altstadt ein weihnachtliches Nürnberg geben. Siehe gesonderte Vorlage „Weihnachtliches Nürnberg - auch nach der Absage des Christkindlesmarktes“ im Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit vom 25.11.2020.

## **5. Lebendige Innenstadt**

Bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie stand der stationäre Einzelhandel vor großen Herausforderungen, insbesondere aufgrund der starken Konkurrenz mit dem Online-Handel. Nürnberg hat als Einkaufsstadt große Anziehungskraft, gerade auch im bundesweiten Vergleich der größten deutschen Städte. Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels sind daher von enormer Bedeutung und die Stadt Nürnberg hat daher verschiedene Projekte zur Unterstützung des stationären Handels ins Leben gerufen:

### City Management

Seit 2016 unterstützt ein städtisches City Management Kommunikation, Vernetzung und Projekte rund um den Nürnberger Einzelhandel.

### Zukunftsstrategie Handelsstandort Nürnberg 2030

Angesichts der neuen Herausforderungen des Einzelhandels hat das Wirtschaftsreferat bereits im Jahr 2019 eine Zukunftsstrategie zur Weiterentwicklung Nürnbergs als Handelsstandort - mit Blick auf 2030 - erarbeitet. Unter der Leitidee „Alle Macht geht vom Besucher aus“ und der Beteiligung von Akteurinnen und Akteuren aus Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Tourismus, Kultur, Immobilienwirtschaft, Wissenschaft, Kammern und Verbänden folgt die Zukunftsstrategie dem Konzept der Visitor Journey - mit dem Ziel, anhand struktureller und umsetzungsbezogener Maßnahmen den Handelsstandort Nürnberg zu einer agilen und prosperierenden Handelsmetropole mit bundesweiter Strahlkraft zu entwickeln. Die Zukunftsstrategie Handelsstandort Nürnberg 2030 bildet somit ein starkes Fundament für Projekte zur Unterstützung des stationären Handels.

### City-Offensive

Die City-Offensive ist aus dem Eindruck des Corona-Lockdowns im Frühjahr des Jahres entstanden. Auf Basis der Zukunftsstrategie Handelsstandort Nürnberg 2030 sollen Projekte umgesetzt werden, die eine lebendige Innenstadt unterstützen. Sie besteht aus dem Dreiklang „Sichtbarkeit erhöhen“, „Urbanität erleben“ und „Convenience schaffen“. Um diese Themen

mit Leben zu füllen, bringt die City-Offensive die richtigen Menschen zusammen und schiebt konkrete Projekte an. Die Übertragung in weitere Quartiere ist angedacht.

Die „Nürnberger Sommertage“ waren ein Auftakt für die City-Offensive. Ein erster Baustein ist auch die geplante Sanierung des U-Bahn-Verteilergeschosses Lorenzkirche infolge der Anpassung der Verträge mit dem Eigentümer der Karstadt-Immobilie.

Noch in diesem Jahr lädt das Wirtschaftsreferat gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft und Verwaltung zu einem Workshop, um konkrete Projekte in die Umsetzung zu bringen.

#### Runder Tisch „Ladensterben verhindern - Innenstädte beleben“ des Bundesministers für Wirtschaft und Energie

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg nahm gemeinsam mit weiteren 19 Expertinnen und Experten am 20.10.2020 am Runden Tisch „Ladensterben verhindern - Innenstädte beleben“ auf Einladung von Bundesminister Altmaier teil. In zwei Workshops wurden innovative Konzepte und Projekte erarbeitet. Nürnberg konnte seine Ideen aus der Zukunftsstrategie Handelsstandort Nürnberg 2030 einbringen und damit wichtige Impulse für den weiteren Prozess geben.

### **6. Schwerpunkt Automobilzulieferer**

Eine weitere Branche, die im Rahmen der Corona-Pandemie in schweres Fahrwasser geraten ist, sind die Automobilzulieferer. Zwar ist die Corona-Krise hier nicht Auslöser, aber doch Beschleuniger einer andauernden Transformation hin zu nachhaltigen Mobilitäts- und Antriebskonzepten und zu Digitalisierung und autonomen Fahren. Mit mehr als 500 Automobilzulieferunternehmen nimmt die Branche in der Europäischen Metropolregion Nürnberg eine herausragende Rolle ein und gehört zu den beschäftigungsintensiven Bereichen der Industrie. Sie bietet über 100.000 Arbeitsplätze in der Metropolregion; davon rund 10.000 allein im Stadtgebiet Nürnberg. Zuletzt hatten allerdings mehrere namhafte Unternehmen in Nürnberg angekündigt, ihre Belegschaften zu reduzieren (MAN, Conti Temic, Vitesco, Bosch, LEONI).

Um einen Einblick in die aktuelle Situation der Automobilzulieferer zu bekommen, fand am 16. Oktober 2020 auf Einladung von Herrn OBM und Herrn Ref. VII ein Spitzengespräch mit Unternehmen statt, an dem auch IG Metall, DGB, Agentur für Arbeit, das Mobilitätscluster CNA (Center for Transportation and Logistics) und das Fraunhofer Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB teilnahmen. Im Ergebnis sprachen sich die beteiligten Unternehmen dafür aus, die Vernetzung zu intensivieren. Die Unternehmen würden von einem Ausbau der Infrastruktur für neue Antriebstechnologien (E-Tankstellen, Wasserstofftankstellen) vor Ort profitieren. Die Stadt sollte sich zudem zum Schaufenster vor Ort entwickelter Technologien für moderne Mobilität machen. Das gemeinsame Ziel ist, Industrie am Standort Nürnberg zu sichern. Das Spitzengespräch Automotive soll daher weitergeführt werden.

Als eine Schlüsseltechnologie für zukünftige Mobilität - auch im Schwerlastbereich - wird Wasserstoff gesehen. Dieses für die Automotive-Branche wichtige Thema wird in Stadt und Metropolregion Nürnberg bereits aktiv angegangen. In der Metropolregion Nürnberg hat sich ein starkes Kompetenzcluster für Wasserstofftechnologien gebildet. Unternehmen, die sich im Bereich Wasserstoff engagieren wollen, haben Zugang zu Netzwerken und Spitzenforschung. Die Region punktet mit ersten Wasserstoffprojekten und aktiven Kommunen und Landkreisen.

Dies ist Ergebnis einer technologieorientierten Wirtschaftspolitik, die seit Jahren auf die Stärkung von Energietechnologie-Kompetenzen am Standort setzt und auf lokale und regionale Vernetzung. Die Kompetenzen werden dabei bedarfsgerecht weiterentwickelt. Das Wirtschaftsreferat und die Wirtschaftsförderung Nürnberg unterstützen diesen Hochlauf, informieren und fungieren als Lotse, um Startups und Unternehmen schnell in den Kontakt mit den richtigen Akteuren zu bringen oder Zugang zu Fördermitteln zu ermöglichen.

Die bereits erzielten Erfolge machen Mut für Neues: Das gemeinsame Test- und Anwendungszentrum für Batterie- und Brennstoffzellen der MAN Truck & Bus SE, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm auf dem Betriebsgelände der MAN in Nürnberg zeigt, wie in Zukunft Wissenschaft, Forschung und Industrie besser zusammenarbeiten können. Mit der Ansiedlung des Zentrum Wasserstoff.Bayern ist Nürnberg zum Knotenpunkt für die bayerische Wasserstoffstrategie und -wirtschaft geworden. In den kommenden Monaten wird im Rahmen der Hightech Agenda Plus des Freistaates Bayern zudem ein Wasserstoffcluster Metropolregion Nürnberg entstehen.

## **7. Task Force Corona**

Die von Herrn OBM ins Leben gerufene Task Force Corona versteht sich als Ideen- und Austauschplattform zwischen Stadt und Wirtschaft. Sie verfolgt das Ziel, bei Wahrung des Infektionsschutzes, der Wirtschaft Unterstützung zuteilwerden zu lassen und die Corona-bedingten Einschränkungen auf kommunaler Ebene zu begleiten und mitzugestalten, insbesondere dort, wo kommunale Handlungsspielräume bestehen. Zudem soll auf Basis der bundes- und landespolitischen Entscheidungen ein Austausch darüber stattfinden, wie die Wettbewerbsfähigkeit der Nürnberger Wirtschaft weiterentwickelt werden kann.

Anlässlich der **Auftaktsitzung** der Task Force Corona am **27.05.2020** mit Frau Prof. Dr. Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, wurde eine Ausbildungskampagne ins Leben gerufen und vom Wirtschaftsreferat auf den Weg gebracht. Die Hashtag-Kampagne #AusbildungJETZT ging am 13.07.2020 an den Start und wurde durch eine Plakataktion der Stadtreklame vom 14.07.2020 bis 28.07.2020 ergänzt. Die Kampagne verfolgt das Ziel, Jugendliche auch in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie für eine Ausbildung zu motivieren und Unternehmen damit die Fachkräftebasis für die Zukunft zu sichern. Auch Unternehmen waren aufgerufen, den Hashtag #AusbildungJETZT in ihren Social Media-Kanälen zu nutzen, um beispielsweise noch offene Ausbildungsplätze zu bewerben.

Die **zweite Sitzung** der Task Force Corona fand am **29.07.2020** mit Herrn Prof. Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), statt. Ziel war es, die Folgen der Corona-Pandemie für den Industriestandort Nürnberg zu beleuchten, zu diskutieren und Handlungserfordernisse der Region zu definieren, um die Industrie bestmöglich und zielgerichtet zu unterstützen, z.B. durch Investitionen in Zukunftsprojekte und Technologietransfer.

Die **dritte Sitzung** der Task Force Corona fand am **11.11.2020** zum Schwerpunktthema Arbeitsmarkt mit Herrn Prof. Fitzenberger, Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), statt. Es ging um die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt, über Corona als Beschleuniger für eine neue Arbeitswelt sowie mögliche Maßnahmen, um die Folgen der Pandemie für den Arbeitsmarkt abzufedern.

Für weitere Sitzungen der Task Force Corona sind die Themen Digitale Transformation und Bildung/Bildungsgerechtigkeit vorgesehen.

### Anmerkung zur Diversity-Relevanz

*Die von Bund und Ländern getroffenen Maßnahmen zur Einschränkung des Wirtschaftslebens sind insofern Diversity-relevant, als von einer besonderen Betroffenheit bestimmter Personengruppen (ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen, Beschäftigte in bestimmten Branchen, Einschränkung der Freiheit der Berufsausübung) auszugehen ist.*